Kaiba alleine im Wald

Von abgemeldet

Kapitel 6: Kapitel 6: Wo ist der See

So und jetzt schon das nächste Kapitel. Jetzt ist es gar nicht mehr so lange hin bisschen beiden klar wird das sie sich mehr als nur nögen.

Kaibas Gesichtsausdruck würde ich zu gerne einmal sehen, wenn er so rot wird.

Na ja. wie immer freu ich mich auf eure Kommiss, und das 7 Kapi steht schon in den Startlöchern.

Kapitel 6: Wo ist der See.

Die Beiden liefen schon eine ganze Weile und Seto fragte sich nun ob Mokuba sich nicht doch geirrt hatte.

Joey sah immer wieder hinter sich.

Das Lager war schon seit einiger Zeit nicht mehr zu sehen.

„Mokuba hat doch gesagt er hat das plätschern gehört also muss der See hier irgendwo sein.“

„Und wo.“ Seto verlor langsam die Geduld.

„Er hat gesagt hinter dem Wald. „Wir sind immer noch im Wald.“

Joey wollte es ihm erklären aber er hörte ihm gar nicht zu.

Er zuckte mit den Schultern und ging schneller.

Joey ging im Laufschrift hinterher.

„Moki weiß das hier ein See ist Das hat er mir bei der Hinfahrt erzählt. Er war hier schon öfters.“

„Echt dann musst du dich doch auch auskennen.“

„Ich geh zum ersten Mal mit.“ Sagte Seto.

Joey zuckte mit den Schultern.

„Du kannst ruhig öfter mir uns was unternehmen. Ich glaube das will Mokuba auch. Warum hast du eigentlich grade Moki zu ihm gesagt, das sag's du sonst doch nicht.“

Seto blieb stehen und wurde augenblicklich rot. „hab ich gar nicht.“

„doch sonst würde ich es ja nicht wissen, oder.“

Seto schluckte. Natürlich woher würde Joey sonst Moki gehört haben.

„Das ist sein Spitzname, was geht das dich denn an.“

Joey zuckte mit den Schultern. Seto setzte seinen Weg vor und Joey grinste.

„das mein ich. Wenn du mit uns unterwegs bist, da kannst du ruhig mal so sein wie du zu Mokuba bist.“

Seto sah ihn fragend an.

„Wie bin ich denn zu Mokuba?“

„Du bist wie ein Bruder zu ihm. Und du alberst auch mit ihm, genau so wie du mit mir heute gealbert hast. Das war so erfrischend und lustig. Ich hab richtig vergessen mit Wem ich da herumtolle.“

„Das war bei mir genauso.“ Sagte Seto.

„Wie.“

Jetzt hatte er sich schon wieder verplappert. Was war nur mit ihm los.

„Ich meine ich hab mich auch vor einem Moment vergessen. Normal mache ich so einen Schmarren nicht.“

Joey grinste. „Kaiba weist du was ich glaube du versteckst das Kind in einem Inneren. Du musst es nur rauslassen.“

„Wie soll ich denn bitte in meinem Beruf das Kind rauslassen, wenn da überhaupt eins drin ist.“

„Wer sagt denn in deinem Beruf, aber Privat und Job das sind zwei verschiedene Dinge.“

„Bei mir ist das ein und dass selbe weil ich oft mein Privatleben für meinen Job aufgeben muss, und weist du auch warum, weil ich der Chef bin, ich bin der Chef. Ich habe Verantwortung, aber das wirst du Wheeler niemals verstehen, weil du dumm bist.“

„Ich bin klug genug um zu wissen das Freundschaft wirklich wichtig ist, und insgeheim sehnst du dich auch nach Freundschaft, oder?“

Nach diesen Worten lief Joey zu ihm und hielt ihn am Arm fest.

Seto blieb stehen und sah ihn an. Diese Augen. Dieses Braun.

Er konnte in den Augen versinken.

Joey blickte ernst aber auch sehr sanft, was Kaiba irritierte. Wieso war er auf einmal so ruhig. So kannte er ihn gar nicht, aber diese Seite gefiel ihm viel besser.

Joey runzelte die Stirn und sah ihn nachdenklich an. „hörst du das.“

Nun legte auch Kaiba seine Stirn in Falten. „Was denn.“

„Das Rauschen!“

„Was für ein Rauschen?“

Doch dann hörte Kaiba es selber. Es war gar nicht weit weg von hier.

„Da lang“ meinte Joey und lief los.

Kaiba ihm hinterher, so schnell es ging.

„Scheiße“, dachte Kaiba. „Wie konnte Wheeler nur in den nassen rutschigen Schuhen so schnell laufen.“

„Verdammt Wheeler nicht so schnell.“

„Wahh“. Kaiba sah auf, eine Lichtung, und ein Haufen Hügel, nur wo war Wheeler?

Seto blieb stehen, gerade noch rechtzeitig, denn kurz nachdem der Wald aufgehört hatte fing auch schon das Wasser an.

Er sah hinunter und mußte sich das Lachen verkneifen.

Da hing Wheeler am Ufer, mit einem Fuß im Wasser.

Der See war zwar Schmal, aber zu breit um über ihn zu springen.

„Scheiße.“ Joey versuchte sich Am Gras hochzuziehen, aber die Strömung war zu stark.

Seto grinste ihn böse an. „Das hat man davon, wenn man zu überstürzt ist.“

„Spar dir deine Moralpredigten und hilf mir lieber hoch, verdammt.“

Seto beugte sich hinunter um ihm eine Hand zureichen, aber bevor Joey sie nehmen konnte, zog er sie wieder zurück.

„Du, ich warne dich, nicht wieder die Gleiche Nummer wie eben beim Fußballspiel.“

Joey grinste. Das warst doch eh du, oder.“

„Jetzt red nicht und nimm sie endlich.“ Joey griff seine Hand und Seto zog ihn, doch so viel er sich auch anstrenge, Joey kam nicht hoch.

"Jetzt kommsteng dich man ein bisschen besser an." Kaiba mekerte doch es half nichts.

"Mein Fuß steckt irgendwo im Schlamm fest schätz ich, warte mal."

Joey riss an seinem rechten Fuß. Seto stemmte sich mit beiden Füßen am Boden ab und zog weiter an und auf einmal gab der See nach.

Seto verlor sein Gewicht und Joey fiel der Länge nach auf Seto.

Der Brünette war zu geschockt um irgendwas zu sagen. Er konnte sich nicht einmal bewegen. Wie versteinert lag er unter Joey, und Joey war zu peinlich berührt um aufzustehen. Die Stille war nur umgeben vom Wasser, das leise vor sich hin plätscherte.

Kaiba lächelte ihn böse an und meinte schließlich. "Wheeler du bist ziemlich schwer."

"Und du bist ziemlich gemütlich," meinte Joey grinsend und kuschelte sich an seinem Bauch. "Hei was machst du da. Kuscheln können wir nachher auch im Zelt."

"Was." Joey sah auf und Kaiba wurde rot, ich meine, ach Scheißdreck, geh schon von mir runter."

Joey runzelte die Stirn. "Warum war er den auf einmal so rot."

Kaiba sah auf den Boden, doch dann bemerkte er die dunklen Stellen am Boden.

„Ich glaube wir sollten uns beeilen, es wird schon dunkel.“

Kaiba sah gegen Himmel, und es stimmte. Die Sonne versank schon und die ersten Wolken kamen.

Schnell wuschen sie sich, doch der Rückweg sollte sich als schwieriger herausstellen als sie es eigentlich annahmen.